

UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT Neuer Bildband zeigt einmalige Landschaften und stellt Menschen der Region vor**Zahlen & Fakten****100 Projekte für den Naturschutz**

Mehr als 100 Naturschutzprojekte konnten in den vergangenen 25 Jahren im heutigen Biosphärenreservat Schaalsee realisiert werden. Dazu zählen u. a. der Bau der Fischtreppe Schaalmühle, die Renaturierung von Hochmooren (z.B. Neuendorfer Moor 115 ha, Tessiner Moor 52 ha, Kuhlraeder Moor 90 ha), die Sanierung von Gewässern (Lankower See 82 ha, Röggeliner See 177 ha) und die Renaturierung der Schilde auf 14 km und der Neuenkirchener Niederung 160 ha.

Von Ackerland bis Sumpf

Das Gebiet der Biosphäre Schaalsee umfasst 310 Quadratkilometer. Aufgesplittet nach Landnutzungskategorien gibt es folgende Teilbereiche: Ackerfläche 14 900 ha (48 %), Waldanteil 6100 ha (20 %), Grünland 5900 ha (19 %), Binnengewässer 2000 ha (6 %), Siedlungen und Verkehrsflächen u. a. 1000 ha (3 %), Gehölz, Heide, Sumpf, Ried 1000 ha (3 %), Sonstige 100 ha (1 %).

Pahlhuus lockte 38 416 Gäste an

Das Pahlhuus in Zarrentin ist das Besucher- und Informationszentrum der Schaalseeregion. Hier wurden im vergangenen Jahr 38 416 Besucher in der Info-Ausstellung gezählt. Angeboten wurden zudem 287 Exkursionen, Führungen, Vorträge, Projekttag und Camps.

Startschuss im Jahr 1990

Im September 1990 wurde ein erster Teil der Schaalseeregion (162 ha) als Naturpark ausgewiesen und unter Schutz gestellt. Im Juli 1998 folgten eine Gebietserweiterung um 148 km² und die Ausweisung des Biosphärenreservates nach Landesrecht MV. Im Jahre 2000 wurde die Region als Unesco Biosphärenreservat anerkannt.

Termin**Spaziergang am Ostersonntag**

Das Biosphärenreservat Schaalsee bietet am Sonntag, 27. März einen Oster-spaziergang an. Treffpunkt ist um 14 Uhr in der Dorfmitte Techin.



Abendstimmung am Röggeliner See, er ist neben dem Mechower See einer der größeren Seen im Unesco-Biosphärenreservat Schaalsee.

FOTO: VOLKER BOHLMANN

Die Schätze der Schaalseeregion

Pünktlich zum Saisonstart gibt der Förderverein Biosphäre Schaalsee ein neues Buch heraus und will weitere Touristen anlocken

REHNA/ZARRENTIN Neue Einblicke in eine einmalige Region ermöglicht ein Bildband, den der Förderverein Biosphäre Schaalsee zum Saisonbeginn herausgibt. „Auf 204 Seiten wird der Leser und Betrachter eine Landschaft kennenlernen, die sich 40 Jahre lang hinter dem Zaun der innerdeutschen Grenze verstecken musste und inzwischen selbstbewusst aus den dessen Schatten herausgetreten ist“, sagt Gerd Schriefer vom Förderverein Biosphäre Schaalsee. Neben historischen Details über diese ungewöhnliche Region Westmecklenburgs und Wissen über das internationale Schutzgebiet liefert das Buch auch Informationen über Hase, Seeadler, Nan-



Ein Seeadler schwingt sich mit seiner Beute, einer Schaalseemaräne in die Luft.

FOTO: VOLKER BOHLMANN



Ein Fischer fährt mit seinem Boot auf den 72 Meter tiefen Schaalsee hinaus.

FOTO: VOLKER BOHLMANN



Der Ranger Paul Neumann vom Biosphärenreservat bei einer Vogelzählung am Schaalsee.

FOTO: DIRK EISERMANN

du und Co., von Sumpferzblatt und Wollgras.

Der Bildband erzählt darüber hinaus spannende und authentische Geschichten über Alteingesessene und Zugzogene, über Künstlerinnen und Künstler, die sich von der Natur der Schaalseelands-

schaft inspirieren lassen.

Eine der Porträtierten ist die Rehnaerin Rita Völzer, die seit mehr als 70 Jahren am nördlichen Eingangstor des Unesco Biosphärenreservates lebt. „Als Hüterin der Tracht“ wird die ehemalige Zahnarzt-helferin vom Autoren Dirk Endrulat

in dem Buch bezeichnet. Die Rehnaerin erforscht seit Jahrzehnten die bäuerlichen Traditionen zwischen Schaalsee und Ostseeküste.

Auch der Schmied Fabian Droste in Neschow, die Eigentümer des Klein Thurower Bauernkaten Jutta und Frank

Strauß, der Arche-Hof Kneese, die Klein Salitzer Milchschäferei Richter oder der Kastanienhof Bülow öffneten für diesen Bildband ihre Türen und Tore. „Wer sich mit diesem Buch auf Bilderreise begibt, wird die Landschaft und ihre Bewohner unverstellt und kraftvoll erleben“, meint Gerd Schriefer vom Förderverein Biosphäre.

Vor gut 25 Jahren war das Biosphärenreservat Schaalsee gemeinsam mit weiteren Schutzgebieten Ostdeutschlands – damals noch als Naturpark und um die Hälfte kleiner – auf der letzten Sitzung des DDR-Ministerrates im Rahmen des Nationalparkprogramms unter Schutz gestellt worden. *Michael Schmidt*

Fotografen waren bei Wind und Wetter auf Tour

Aus einem Pool von 3000 Fotos suchten sie 220 Aufnahmen für das Buch „Unesco Biosphärenreservat Schaalsee – eine Bilderreise“ aus

Dirk Eisermann aus Hamburg sowie die beiden Rehnaer Christoph Völzer und Volker Bohlmann waren mit ihren Kameras in der Schaalseeregion unterwegs und steuerten den Großteil der Aufnahmen für diesen Bildband bei. Eisermann holte u. a. Künstler, Handwerker, Ranger und Landwirte vor die Kamera. „In den Gesprächen mit den porträtierten Menschen fiel mir immer wieder diese intensive Verbundenheit zu der

Schaalsee-Region mit ihrer Natur und Ruhe auf“, so Eisermann.

Auch Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen, Regionalgruppe MV waren für diesen Bildband in der Schaalseeregion auf Tour. An manchen Tagen harhten sie stundenlang in ihren Tarnzelten aus, um seltene Tierarten wie den Eisvogel fotografieren zu können. „In einer Entfernung von drei Metern saß dann der farbenprächtige Vo-

gel vor dem Tarnzelt. Das war einer der Momente, für die man als Naturfotograf lebt“, sagt der Rehnaer Christoph Völzer.

Insgesamt sind bislang 262 Vogelarten im Biosphärenreservat Schaalsee nachgewiesen worden. Der Bestand des Eisvogels mit 20 Brutpaaren konnte dank des Gewässerschutzes und durch diverse Renaturierungsmaßnahmen übrigens stabil gehalten werden. *mica*



Dirk Eisermann, Christoph Völzer und Volker Bohlmann (v.l.) steuerten den Großteil der Fotos für den Bildband bei. FOTO: MICA

Fünf Jahre vergingen von der Idee zum Buch

Etwa 80 Prozent der hiesigen Bevölkerung identifiziert sich bereits mit dieser Region. Das sagte Klaus Jarmatz als Leiter des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe bei der Buchpräsentation. Er hofft, dass der neue Bildband mit seinen teils spektakulären Fotografien und

spannenden Geschichten über Land und Leute, nationale und internationale Neugierde wecke. Die Idee zu diesem liegt inzwischen fünf Jahre zurück. „Das zeigt, dass das Werk kein Schnellschuss ist. Es steckt das Herzblut von ganz vielen Menschen darin“, so Jarmatz.

Unternehmen aus Dodow und Schönberg unterstützten das Projekt

Um das Projekt „Unesco Biosphärenreservat Schaalsee – eine Bilderreise“ zu realisieren, konnte der Förderverein auf die Unterstützung der Riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und des Schönberger Büromöbelherstellers Palmberg bauen. Von dem Ergebnis

zeigen sie sich mehr als zufrieden. So spricht Frank Jenning von einem gelungenen Werk, das nicht nur Touristen anspreche, sondern einen umfassenden Einblick in das Leben einer wundervollen Landschaft vermittele. Dass auch Uwe Blauermann von der Firma Palmberg

das Projekt unterstützte, liegt nicht nur daran, dass er ein „absoluter Naturfan“ ist. Für ein Unternehmen, das sich der Verantwortung für ein umweltgerechtes Engagement in der Region bewusst ist, sei die Projekt-Unterstützung eine logische Konsequenz gewesen.